

Digitale Bürgerbeteiligung für den Anlagenpark Fragen und Antworten

Seeterrasse und Versiegelung

Anregung/Frage/Kritik:

Lob für die Planung von Café und Wasserspiel, gewünscht wird ein gemütliches Café und eine Radstation als Hingucker, bitte das Konzept mit dem Betreiber dahingehend entwickeln (3)

Antwort:

Die Planung sieht genau dies vor, denn wir sehen dies auch so, dass die Radstation mit dem Café wichtiger Baustein für die Attraktivität des Anlagenparks und auch des ZOB sind.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Wird in der weiteren Planung berücksichtigt

Anregung/Frage/Kritik:

Seeterrasse mit mehr Bäumen und am Ufer einen Sandstrand mit Beach Bar (1)

Antwort:

Die Anregung zu den Bäumen prüfen wir. Die Idee für einen Sandstrand halten wir, so charmant sie auch klingt, für ungeeignet für den Park. In der Regel funktionieren solche Flächen nur, wenn sie privat betreiben und umzäunt werden. Das können wir uns, ganz unabhängig von anderen Problemen, die damit verbunden sind, im Anlagenpark nicht vorstellen.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Ohne

Anregung/Frage/Kritik:

Das Café noch größer planen, da es ein Anziehungspunkt wird (1)

Antwort:

Das Café bekommt 80 bis 90 Plätze innen und die gleiche Anzahl noch einmal draußen. Das finden wir auch im Vergleich mit anderen gastronomischen Einrichtungen in Tübingen ausreichend. Bei den Außengastronomieflächen gibt es auf den vorgesehen Flächen Erweiterungspotenzial. Allerdings wollen wir nicht noch mehr Flächen versiegeln und auch nicht den gesamten öffentlichen Raum privatisieren.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Ohne

Anregung/Frage/Kritik:

Kein Café planen, sondern einen konsumfreien Park, es gibt genug Cafés im Umfeld (1)

Antwort:

Das Café bekommt 80 bis 90 Plätze innen und die gleiche Anzahl noch einmal draußen. Das finden wir auch im Vergleich mit anderen gastronomischen Einrichtungen in Tübingen ausreichend. Bei den Außengastronomieflächen gibt es auf den vorgesehen Flächen Erweiterungspotenzial. Allerdings wollen wir nicht noch mehr Flächen versiegeln und auch nicht den gesamten öffentlichen Raum privatisieren.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Ohne

Anregung/Frage/Kritik:

Seeterrasse zu groß, offen und steinig, zu steril, mehr Grün und mehr Blumenbeete (8)

Antwort:

Die Seeterrasse ist das zentrale Verbindungselement zwischen ZOB/Bahnhof und Park. Sie hat unterschiedliche Funktionen, was eine gewisse Größe erfordert. Die vorliegende Planung wurde unter Einbeziehung stadtklimatischer Aspekte entwickelt. Dennoch muss man sich in den Zeiten der anstehenden deutlichen Klimaveränderungen fragen, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen ausreichend sind.

Vorschlag für den weiteren Handlungsbedarf:

Überprüfung der Planung, Entwicklung von Vorschlägen für mehr Grün und Darstellung der mikroklimatischen Auswirkungen der Planung für ZOB und Anlagenpark im Vergleich der Vorher- und Nachher-Situation

Anregung/Frage/Kritik:

Seeterrasse naturnaher gestalten, mehr Rasen, Trockenmauern (3)

Antwort:

Die Seeterrasse unterschiedliche Funktionen, was eine gewisse Größe und auch einen festen Belag erfordert, z.B. für den Außenbereich des Cafés, die Rampen für die barrierefrei Erschließung oder auch die Zugangsbereiche für Café und Radstation sowie die Wege. In der unmittelbaren Nähe zum ZOB muss die Fläche auch über eine gewisse Robustheit verfügen und gut zu reinigen sein. Rasen ist da nur bedingt geeignet. Auch Trockenmauern, die man sich in Weinbergen oder Gärten gut vorstellen kann, sind an dieser Stelle ungeeignet. Gleichwohl stellt sich auch für uns die Frage nach dem Maß der Versiegelung, Beschattung und Begrünung (siehe hierzu auch der vorherige Punkt).

Vorschlag für den weiteren Handlungsbedarf:

Überprüfung der Planung, Entwicklung von Vorschlägen für mehr Grün und Darstellung der mikroklimatischen Auswirkungen der Planung für ZOB und Anlagenpark im Vergleich der Vorher- und Nachher-Situation

Anregung/Frage/Kritik:

Deutliche Trennung von Außengastronomie und freien Flächen (1)

Antwort:

Die Seeterrasse wird jahreszeitlich bedingt vermutlich unterschiedlich stark genutzt werden. Eine gewisse Flexibilität bei den Flächenzuweisungen ist deshalb notwendig. Für uns ist wichtig, dass beispielsweise das Wasserspiel immer von allen Seiten frei zugänglich ist und dass die Gastronomie nicht alle Fläche belegen darf, damit auch eine konsumfreie Aneignung möglich ist.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Wird in der weiteren Planung berücksichtigt

Anregung/Frage/Kritik:

Größerer Außenbereich/ mehr Tische Café (2)

Antwort:

Die Seeterrasse wird jahreszeitlich bedingt vermutlich unterschiedlich stark genutzt werden. Eine gewisse Flexibilität bei den Flächenzuweisungen ist deshalb notwendig. Für uns ist wichtig, dass beispielsweise das Wasserspiel immer von allen Seiten frei zugänglich ist und dass die Gastronomie nicht alle Fläche belegen darf, damit auch eine konsumfreie Aneignung möglich ist. Die Außengastronomie erhält 80 bis 90 Außenplätze, was aus unserer Sicht großzügig dimensioniert ist und genug Flexibilität ermöglicht. Eine weitere Vergrößerung ist nicht vorgesehen, auch um den Versiegelungsgrad nicht weiter zu erhöhen.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Ohne, Beibehaltung der vorgeschlagenen Planung

Anregung/Frage/Kritik:

Keine Skater auf der Seeterrasse (1)

Antwort:

Unsere Planung hat das Ziel einer möglichst hohen Nutzungsvielfalt. Dazu gehören unserer Meinung nach Skater, auch wenn die Seeterrasse natürlich kein Skatepark wird. Zudem gibt es im Umfeld ausreichend Angebote. Dennoch wollen wir keine Skatestopper oder ähnliches vorsehen. Letztlich funktionieren öffentliche Räume nur im Miteinander.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Prüfung im Zuge der Planungskonkretisierung

Anregung/Frage/Kritik:

Skaten nicht aktiv unterbinden auf der Seeterrasse (2)

Antwort:

Unsere Planung hat das Ziel einer möglichst hohen Nutzungsvielfalt. Dazu gehören unserer Meinung nach Skater, auch wenn die Seeterrasse natürlich kein Skatepark wird. Zudem gibt es im Umfeld ausreichend Angebote. Dennoch wollen wir keine Skatestopper oder ähnliches vorsehen. Letztlich funktionieren öffentliche Räume nur im Miteinander.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Prüfung im Zuge der Planungskonkretisierung

Anregung/Frage/Kritik:

Optische Abschirmung zum Europaplatz und ZOB, Aufenthaltsqualität erhöht sich nicht durch mehr Sicht zwischen ZOB und Park (1)

Antwort:

Gerade die starke bisherige Abschirmung, beispielsweise am Ausgang der Fußgängerunterführung hat dazu geführt, dass zu manchen Tageszeiten Angsträume im Park entstanden sind. Deshalb wird heute, übrigens nicht nur in Tübingen, offen geplant, also mit möglichst vielen Sichtbezügen.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Ohne, Beibehaltung der vorgeschlagenen Planung

Anregung/Frage/Kritik:

Kleine überdachte Orchesterbühne am See, z.B. für spontane Konzerte oder Tanzen berücksichtigen (2)

Antwort:

Die Multifunktionalität der Seeterrasse bietet viel Raum für spontane oder geplante Nutzungen. Eine überdachte Bühne können wir uns temporär gut vorstellen und würden dafür auch die technischen Vorkehrungen treffen. Für eine dauerhaft vorhandene, überdachte Bühne sehen wir viele Nachteile: die Sicht zum See wird versperrt und es sind weitere Flächenversiegelungen notwendig.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Konkretisierung einer temporären Option für eine Bühne

Anregung/Frage/Kritik:

Büchertauschregal bei Seeterrasse (1)

Antwort:

Der voraussichtliche zukünftige Betreiber wird ein Sozialunternehmen mit integrativen und inklusiven Arbeitsplätzen. Innerhalb dieses Betreiberkonzeptes bieten sich verschiedene ergänzende Serviceangebote an. Diese Anregung lässt sich sehr gut in Zusammenarbeit mit der Radstation oder dem Café realisieren.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Konkretisierung in Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Betreiber von Radstation und Café

Anregung/Frage/Kritik:

Holz Sitzflächen, Beete und warme Materialien auf der Seeterrasse (4)

Antwort:

Die Planung sieht für den Park Beete bzw. Staudenflächen vor, beispielsweise als pflegeoptimierte Blockpflanzungen. Bänke und Sitzbereiche werden Holzaufleger erhalten. Für die Seeterrasse ist ein robuster Belag vorgesehen, die Stufen werden aus Beton. Die genauen Oberflächen stehen noch nicht fest, sie sollen jedoch eine möglichst „warme“ Anmutung in einem Beige-Grau erhalten. Die Möglichkeit zur Verwendung von Natursteinmaterialien wurde zu einem früheren Planungszeitpunkt abgewogen. Angesichts der hohen Kosten gab es eine Entscheidung gegen Naturstein. Naturstein findet im Park im Bereich der Ufer Verwendung.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Wird in der weiteren Planung berücksichtigt

Anregung/Frage/Kritik:

Zu hoher Versiegelungsgrad insgesamt und insbesondere im Südosten (9)

Antwort:

Der Versiegelungsgrad im Park wird im Vergleich zu heute um ca. 25 Prozent verringert. So werden die heutigen Asphaltflächen zwischen Fußgängerunterführung und östlichem Seeufer rückgebaut und die teils sehr breiten Wege verschmälert oder entsiegelt. Das Vorgehen für die Seeterrasse wurde bereits weiter oben beschrieben.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Siehe Vorschlag zur Seeterrasse, außerdem wird eine Flächenbilanzierung veröffentlicht

Anregung/Frage/Kritik:

Klimawandel beachten, mehr Baumbereiche zum Abkühlen (1)

Antwort:

Der Klimawandel und die damit verbundenen Anpassungsmaßnahmen beim Stadtklima haben hohe Priorität in der Planung, für den Anlagenpark und auch für den Europaplatz selbst. So werden in dem Areal deutlich mehr Bäume als heute entstehen. Den Unterschied kann man besonders gut im Vorbereich des Bahnhofs erkennen, aber auch in den Planungen für den Park. Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel umfasst jedoch mehr. So geht es beispielsweise auch um klimaangepasste Baumarten, um Bewässerung, um Schatten in den Bushaltestellen, um Trinkbrunnen, um Abkühlung durch Wasser, um die Aktivierung von Verdunstungskälte durch die Bepflanzung. All diese Aspekte werden in der Planung berücksichtigt.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Wird in der Planung berücksichtigt

Anregung/Frage/Kritik:

Die Planung ist stadtklimatisch schlecht, Forderung nach Klimagutachten (1)

Antwort:

Diese Kritik können wir nicht nachvollziehen, denn die Planung wurde unter Berücksichtigung stadtklimatischer Anforderungen erstellt (siehe vorherige Anregung). Gerne nehmen wir jedoch die Anregung für ein mikroklimatisches Gutachten auf.

Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:

Darstellung der mikroklimatischen Auswirkungen der Planung für ZOB und Anlagenpark im Vergleich der Vorher- und Nachher-Situation

Kontakt

Dr. Katrin Korth

Projektleitung ZOB Europaplatz

www.tuebingen.de/europaplatz